

## **Über den Versuch der Wiedereinführung der Direktwahl bei den Wahlen der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft**

2004 wurde unter Schwarz-Blau die Direktwahl der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft abgeschafft. Seither schicken Universitätsvertretungen je nach Studierendenzahl und Wahlergebnis in der Universitätsvertretung unterschiedlich viele Mandatar\_innen in das bundesweite Studierendenparlament. Student\_innen können ihre oberste Vertretung nicht mehr selbst wählen.

Ungefähr zeitgleich mit der Abschaffung der Direktwahl, begannen die Bestrebungen diese wieder einzuführen. In unserem Paper, möchten wir auf die Problematik der Abschaffung der Direktwahl aufmerksam machen. Bisherige Strategien zur Wiedereinführung sollen analysiert werden, um zukünftige Bestrebungen für mehr Demokratie an den österreichischen Hochschulen zu erleichtern.

Das Policy Paper wird sich durch verschiedene Fragestellungen dem Thema nähern.

Welche Auswirkungen hat die Abschaffung der Direktwahl? Wahlergebnisse und Beschickung der Mandatar\_innen für die Bundesvertretung von 2004 bis heute sollen untersucht werden um eine fundierte Aussage treffen zu können. Auch soziale Auswirkungen, Auswirkungen auf die Geschlechterquote unter den Mandatar\_innen, sowie die Änderungen durch die unterschiedliche Entsendung von Universitäten, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen durch das bestehende Wahlsystem sollen aufgezeigt werden.

Welche Strategien zur Wiedereinführung der Direktwahl sind bisher verfolgt worden? Woran sind sie gescheitert? Welche Gegenstrategien gibt es? Mithilfe von Interviews mit wichtigen Player\_innen auf diesem Gebiet und Sichtung der bestehenden Literatur zum Thema, werden die Strategien und Gegenstrategien aufgezeigt und analysiert.